

Die Kugel wollt, will.

Rollt, still.

Eine Balance des Drahtseilaktes

so wundervoll und empfindlich:

Ersinne ein Konstrukt aus riesigen Gummibandflächen -

kreuz und quer angeordnet, total durcheinander -

in der eine scheinbar schwerelose verchromte Metallkugel

von einer zur anderen Fläche geschossen wird.

Die Kugel blitzt und blankt

und verlangt nach Trägheit.

Die Bänder sich dehnen,

bis hin zum Extremen,

die Kugel fast verschlucken,

um sie dann wieder auszuspucken.

Die Flexibilität der Bänder,

die Größen und Gewichte der Kugel

bestimmen Leichtigkeit und Schwere,

Leere und Bürde.

Welch ein Spektakel.

Plötzlich erstarrt die Kugel, wird härter als Titan

und lässt ihre Welt zerspringen wie einen Spiegel.

Die Kugel wird leichter als eine Feder und verliert sich in sich selbst.

Jetzt werden die Bänder spitz wie Eiskristalle und lassen die Kugel zerplatzen wie einen Luftballon.

Die Kugel bleibt plötzlich stehen und die Bänder werden heiß, schmelzen wie Wachs und reißen alles mit sich.

Ein andermal erweichen die Bänder, so dass die Kugel sie in tausend Stücke zerreißt.

Das ist extrem und überschreitet Grenzen.